

abgestoßenen Tönen: Prallenber (oder Prall-) Triller; zuw. auch statt prellen (s. d.). || **Prällheit**, die: O: das Prällsein. || **prällig**, Ew.: 1) prall. — 2) steil, jäh, abschüssig (von Bergen).

Práng, der, das, —(e)s; O: das Prangen, der Prum. **prängen**, intr. (haben): mit entfaltetem Glanz die Augen auf sich ziehen oder zu ziehen suchen, vgl. wippen, prunten: Etwas prangt; Jemand prangt, z. B.: mit etwas vor einem. Pranghader n (Mz.), scherz. statt Wankstetten.

Prángel, der, —s; w.: Knüttel, Stoc.

Prángler, der, —s; w.: Schandpöhl zur Schauffstellung von Verbrechern, eig. und übertr. || **prángern**, tr.: an den Pranger stellen.

Pránte, die, —n: Klau, Tazge, von Raubtieren und (verächtl.) von Menschen.

Prásen, Práser, der, —s; w.: lauchgrüner Bergkristall.

Prás (auch Brás), der, Práses; O: 1) Haut, ungeordnete Masse wertloser, unbedeutender Dinge oder Personen, Plunder; auch: Prast. — 2) das Prásien, die Schlemmerei. || **prás(e)lig**, Ew.: práselig. || **práseln**, intr. (haben): den durch das tonnachmilde Wort beschriebenen Schall hervorbringen und (mit jen): mit solchem Schall sich bewegen, z. B. oft von losender Flamme, flackerndem Feuer, darin knatterndem Holz usw.; vgl. ferner raseln; auch zuw.: in lautstarken Worten sich äußern (vgl. Wortgeprassel). || **prásen**, intr. (haben): schlennen, schwelgen, in üppig verschwenderischem Vollgenuss leben; auch tr., rhez., mit Angabe der Wirkung: Einen, sich arm prásen. || **Práser**, der, —s; w.: einer, der prást. || **Práserei**, die; —en: das Prásien, Treiben eines Prásers. || **práserei**, Ew.: in der Weise eines Prásers, verschwenderisch.

Práseln, intr. (haben): práseln, bef. von Bratendem.

Prásch, Práh, Ausz.: patisch, platisch. || **Prábe**, die; —n: Patische, Klau, Tazge. || **prágig**, Ew.: plump, breit.

Prédigen, intr. (haben); tr.: als geistlicher Lehrer einen Vortrag (Predigt) halten, Gottes Wort verkündigen; auch verallgemeinert: etwas laut verkündigen; ferner: Lehre geben, nam. in der Weise und im Ton eines Predigers, über Getanes scheltend und eisern, in Bezug auf zu Tuendes ermahmend; zuw. auch nur: eifrig sprechen; auch mit Angabe der Wirkung tr., rhez. || **Prediger**, der, —s; w.: ein zum Predigen Berufener, so oft bibl. als Bezeichnung der Propheten, Apostel (auch als Titel eines Buches in der Bibel); in den heutigen Verhältnissen ein Geistlicher mit dem Beruf zu predigen, z. B. in der katholischen Kirche predigende (oder Prediger-) Mönche, nam. aber in der protestantischen, wo das Predigen eine der Hauptobliegenheiten der Geistlichen ist = Geistlicher (Predigerin, Frau des Predigers; Predigerwitwe; Predigeramt, -stelle; Predigerhaus; Predigerwohnung); — zuw. auch überhaupt: einer, der etwas predigt, laut verkündet: Die Prediger des Baurmeis. Auch übertr. auf einige Tiere: ein Vogel, Ramphastos pica; ein Affe, Predigeraffe, Stentor guariba. || **predigerhaft**, Ew.: in der Weise eines Predigers. || **Predigt**, die; —en: der Vortrag eines Predigenden, nam. und zunächst eines Berufenen und angestellten Predigers (vgl. Kanzelrede), auch verallgemeinert, vgl. Strafpredigt, Gerdtnepredigt. — Als Bfw., z. B.: Predigtamt; Predigtbuch; Predigtammlung; Predigtstuhl, Kanzel.

Prélen, tr.: Ein Schiff prelen, durchs Sprachrohr anrufen. Preisfuß, Signalgeschiff eines Kriegsschiffes, ein anderes Schiff behufs einer Unterredung zum Vordrehen zu bringen.

I. **Preis**, der, Preisés; Preise: das, wie hoch eine Sache gilt: a) Der Preis einer Ware; Zehle Preise; Den Preis niederdrücken, hochhalten; Nicht auf den Preis setzen. w. / b) das, was für etwas zu Erlangendes gegeben oder gefordert wird: Etwas um jeden Preis haben wollen, um keinen Preis tun. / c) Lohn und Ziel eines Strebens, Ringens, Tuns: Einen Preis auf etwas setzen, für dessen Lieferung bestimmen, aussetzen, z. B.: auf jemandes Kopf; auf die Lösung einer Aufgabe, auf beste Aussicht usw., und so oft: Lohn des Siegers bei Wettkämpfen, Wettstreiten u. ä., zuw. auch in bezug auf sachliche Subjekte. / d) mit nachfolgendem Genit. zur Bezeichnung des Vorzüglichen in seiner Art: Du, o Preis der Prälaten; Sie, aller Gärten Preis / e) die laute Anerkennung des Vorzüglichen, der Ausdruck der hohen Schätzung,

hohes Lob, schallender Ruhm: Gott und Preis sei Gott!; Einem Lob und Preis singen. / f) zuw. der Ggtd. des Preises und Lobes: Dem Gott wird dein Preis sein. Jes. 60, 19. / g) oft entsprechend = Wert, oft aber auch entgegengegesetzt dem innern, wahren (von zufälliger Schätzung unabhängigen) Werte: Die Fassung der Scheine erhöht ihren Preis, nicht ihren Wert. — 2) als Bfw., meist zu 1c, z. B.: Preisangabe; Preisausfertigung; Preisbewerber, -bewerbung; Preiserteilung; Preisfrage; Preisgebarung [1a]; Preisgefang; a) [1e] Lobgefang; b) preisgeförnter Gesang; Preisliste [1a]; Preisrüssel; Preisrichter; Preischrift, mit dem Preis gekrönte (so z. B.: Preiswettbewerb, -novelle, -stück); Preisverteilung, beim Wettbewerb; Preisverzeichnis [1a], Warenverzeichnis mit Angabe der (marktängigen) Preise; preiswert, -würdig: a) [1e] preiswürdig; b) [1a] für den zu zahlenden Preis sehr gut (von Waren). || **preisen**, bef.; gepriesen (veralt.: preiste; gepreist), tr.: dem Obj. Preis (s. d. 1e) zollen, als hohen Wertes, als vorzüglich es laut erheben, rühmen und loben: Etwas als ein Glück; einen, sich als edel, als Netter; einen, sich glückl. preisen; Wirst Du die Schätze nicht preisen? G.; Ich preiß' auch das ein Glück. Geibel usw. || **preischaft**, **preislich**, Ew.: preiswert; üblich.

II. **Preis** [sz. prix, Vente], in **preisgeben**, (selten **preßstellen**), tr.: Etwas, einen, sich preisgeben, schutzlos als Vente hingeben; so auch veralt.: preisgeben, abgeben.

Preis: s. Preise.

Preisbeere, Preisbeere, die; —n: die rote Heidelbeere, Preisbeere, Vaccinium Vitis Idaea.

Prell, der, —(e)s; O: (weidm.) die Länge von prall angespannten Jageleinen, Tüchern, Netzen. || **Prelle**, die; —n: das Prellen (s. d. 2b) und das dazu dienende (Prell-) Netz, Tuch. || **prellen**: 1) intr. (haben, sein), zuw. statt prallen; z. B.: Von dem Prell auf den Schützen prellt. **Upland**. — 2) tr.: prallen machen, z. B.: a) Einem eine Engel vor der Kopf prellen, schlagen. / b) nam. durch pralles, straffes Anziehen eines Luches usw. (s. Pral B) etwas Daraufbefindliches in die Höhe schnellen, z. B.: eine (dadurch zu bestrafende) Person und (weidm.): einen Zusch. / e) übertr.: Einen prellen, seine Einsicht mißbrauchend, ihn überborteln, betrügen; Emen um etwas prellen. — 3) als Bfw., z. B.: Prellbock, (Eisenb.) der etwa auffahrende Wagen am Ende des Gleises zurückprellen soll; Prellgarn, -netz; Prellhammer, auf Eisenhammern, mit walzenförmiger Bahn, zum Schneiden der Luppen; Prellnetz, s. Prete; ferner bei Treibjagden ein Netz hinter dem Stand der Herrschaft das Wild zurückprallen zu machen; Prellplatte, die Prellung des Schwanzhammers bewirkende Grundplatte; Prellring, am Prellhammer; Prellschuß, Prallschuß; Prellstein, Prallstein. || **Preller**, der, —s; w.: 1) einer, der einen prellt (s. d. 2b und nam. c). — 2) sachlich, z. B.: a) ein Schlag auf den Hintern. / b) Prellplatte. / c) (veralt.) Art Kanone. || **Prellerei**, die; —en: das Prellen (s. d. nam. 2c).

Preßchen, tr.: intr. (haben, sein): sprengen, in größter Eile (sich) wegwegen. Dazw.: Preßche (die), große Eile.

Preß, Ew.: dicht, so daß wenig Zwischenraum ist; auch übertr., zeitlich. || **Preße**, die; —n: 1) (ohne Mz.) das Pressen und: der Zustand, in dem etwas Geprägtes sich befindet (vgl. Druck, Gedränge, Stemme, Not). — 2) ein Werkzeug, worin etwas zwischen zwei Platten, Walzen o. dgl. gepreßt, — einem kräftigen, anhaltenden Druck ausgesetzt — wird. — 3) nam. oft = Buchdruckerpresse; danach auch: die Gesamtheit der erscheinenden Schriften, nam. Zeitungen: Das Urteil der Preße; Die Preßzeit, — die Anstellung, Ansetzung der Preße; Eine gute, schlechte Preße haben, von den Zeitungen gut, schlecht behandelt werden. — 4) die mittels der Preße einm Stoff gegebene Glätte (Appretur), Preßglanz. — 5) in einzelnen Fällen auch sonst eine auf etwas drückende, pressende Vorrichtung, z. B. Bremsen in Windmühlen; Eisenchiene am Stumpfwirkstuhl zum Niederdrücken der Nadelbafen usw. — 6) übertr.: eine Lehranstalt zur schnellen Vorbereitung auf eine Prüfung. — 7) als Bfw. (vgl. pressen), z. B.: Preßengel, Hebel zum Anziehen der Schraube einer Preße [2, nam. 3]; Preßbreit [2], Breiter, mooswischen das zu Pressende legt; Preßfreiheit [3], und scherzhaft: Preß-